

ZEITZEICHEN

MONATLICHES JOURNAL FÜR GESCHICHTE & KULTUR

Eine Ausgabe von **WORTKULTUR**
Herausgegeben von Carmen Heller

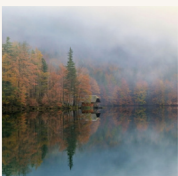
Oktober 2026



ZEITEN VERBINDEN

MENSCHEN. ORTE. GESCHICHTEN.

Diesmal mit



Altes Wissen übers Wetter

Was Bauernregeln und
Naturbeobachtungen
früher über Herbst und
Winter verrieten.



Halloween

Warum wir zu
Halloween Kürbisse
schnitzen – und was
irische Rübenlaternen
damit zu tun haben.



Heiligenblut- kirche

Eine wenig bekannte
Kirche, ein Blutwunder
und ein Kult, der ihren
Namen bis heute prägt.

NEUIGKEITEN & TERMINE



Halloween & Allerheiligen

SCHAURIGE FÜHRUNGEN IN DER
ALTSTADT VON FRIESACH

Zwei Abende in Friesach, zwei Führungen durch die Geschichte: zwischen heidnischen Schauern und christlicher Besinnung. Begleiten Sie mich, wenn das alte Jahr seine letzten Geheimnisse preisgibt.

Termine: 31. Oktober und 1. November
2026, jeweils um 17 Uhr

JETZT BUCHEN

Familienerlebnis in den Herbstferien

RÄTSELRATEN UND
SCHOKOLADEGENUSS

Gemeinsam Friesach
entdecken, Rätsel lösen und am
Ende Schokolade genießen.

Termine: 27. und 29. Oktober
von 14-17 Uhr

Treffpunkt: Kaffeehaus
Craigheer

Preis: Erwachsene € 27 | Kinder
€ 19

Anmeldung: 0664/2022583

MEHR LESEN



Mit dem Motorrad durch Südamerika

MULTIMEDIAVORTRAG IN DER
BIBLIOTHEK GURK

23. Oktober 2026, 19 Uhr

Mit Bildern und Geschichten erzählen
Carmen Heller und Kevin M. Hribar davon,
was das Reisen auf zwei Rädern ausmacht.

Wer steht vor mir?

WARUM BEI WORTKULTUR
JEDE FÜHRUNG ANDERS IST



Foto: © Carmen Heller

Bevor ich mit einer Führung beginne, frage ich mich: Wer steht eigentlich vor mir?

Eine Schulklasse hört anders zu als eine Reisegruppe, Familien bringen andere Fragen mit als Menschen, die sich schon lange für Geschichte interessieren. Manche möchten viele Hintergründe erfahren, andere lieber entdecken, mitdenken oder einfach eine gute Geschichte hören.

Deshalb arbeite ich nicht mit einem starren Ablauf. Natürlich gibt es Themen, die zu einem Ort gehören – aber wie ich sie erzähle, welche Schwerpunkte ich setze und wo wir länger verweilen, entscheide ich oft erst während der Führung.

Das macht meine Arbeit für mich so spannend: Jedem Menschen seine Version von Geschichte.



Wer vor mir steht
bestimmt, wie ich
Geschichte erzähle.

Ein Blick in unsere Arbeit

Jede Führung wird von mir individuell für die jeweilige Gruppe angepasst. Eine Führung nach Schema-F gibt es nicht.

ALTES WISSEN NEU ERZÄHLT



Bild: © Pixabay

Von Nebel, Eicheln und Gänsen

ALTE BAUERNREGELN

Wie wird der Winter? Früher suchte man die Antwort darauf nicht in Wetter-Apps, sondern in der Natur. Man beobachtete Nebel, Vogelzug, Laubfall oder das Wetter bestimmter Tage – und hielt solche Erfahrungen in Bauernregeln fest.

Auch in Kärnten kennt man etwa den Spruch: „Oktober hãt an Haufn Tuck, und da Summa kummt gean zruck.“

Der Oktober galt als launischer Monat, in dem sich der Sommer noch einmal

zurückmelden konnte. Andere Wetterzeichen sollten bereits verraten, was der Winter bringen würde: viele Eicheln einen strengen Winter, früher Vogelzug Kälte und viele Nebeltage reichlich Schnee.

Verlässliche Vorhersagen waren das nicht. Doch die Regeln zeigen, wie genau Menschen ihre Umgebung beobachteten – in einer Zeit, in der Wetter, Ernte und Vorräte den Alltag wesentlich stärker bestimmten als heute.



Warum wir zu Halloween Kürbisse schnitzen

Der Kürbis gehört heute zu Halloween wie Kostüme und Süßigkeiten. Ursprünglich wurden in Irland und Großbritannien aber vor allem Rüben ausgehöhlt, mit Gesichtern versehen und mit einem Licht ausgestattet.

Als irische Auswanderer ihre Halloweenbräuche nach Nordamerika mitbrachten, fanden sie dort reichlich Kürbisse – größer, weicher und wesentlich leichter zu bearbeiten als Rüben.



Bild: © KI-generiert nach einer Idee von Carmen Heller

So wurde aus der Rübenlaterne nach und nach der leuchtende Halloweenkürbis, den wir heute kennen.

Der Name „Jack O’Lantern“ geht auf die Legende von Stingy Jack (geiziger Jack) zurück: Weil ihm nach seinem Tod weder Himmel noch Hölle offenstanden, musste er mit einer glühenden Kohle in einer ausgehöhlten Rübe durch die Dunkelheit wandern.



Bild: © KI-generiert nach einer Idee von Carmen Heller

Kurz erklärt

Bevor es Halloweenkürbisse gab, schnitzte man in Irland Rübenlaternen. Aus diesem Brauch entstand in Amerika der leuchtende Kürbis.

Heiligenblutkirche

AUF DEN SPUREN EINES WUNDERS IM MITTELALTERLICHEN FRIESACH



Foto: © Carmen Heller

Unterhalb des Rotturms liegt eine der weniger bekannten Kirchen Friesachs. Anfang des 13. Jahrhunderts befand sich hier die erste Niederlassung der Dominikaner in der Stadt.

Der Überlieferung nach ereignete sich während einer Messe ein sogenanntes Blutwunder: Die Hostie soll plötzlich fleischig und blutfarben erschienen sein. Auch auf dem Korporale, dem Tuch unter dem Hostienteller, sollen sich Blutflecken gezeigt haben.

Die Kirche selbst blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Nach dem Wegzug der Dominikaner übernahmen Zisterzienserinnen die Anlage. Später wurde das Kloster aufgehoben und zeitweise als Priesterseminar genutzt. Brände und Umbauten veränderten das Ensemble im Lauf der Jahrhunderte immer wieder.

Bis heute erinnert der Name der Kirche an jenes Ereignis, das ihre Geschichte geprägt hat: das Heiligenblutwunder.